

gesungenn vigilia zu cynem jarbegengniß, als sich das geburet, ordenlichen halden^e). Dy genanten und alle zukunfftige alterlewte sullen ouch von sulchin czinßen uff dy be-
 rurten zewu tagecezte jerlichen funff gulden, das ist uff igliche tagecezeit dritthalben
 Rinischen gulden zu gelewchte wein ablaten und ander notdurfft zu sulchir messe ge-
 5 horende ynne behalden, ouch dem kirchener zu alter zu dinen, gute poßen zu lawtenn
 und vor ander sine muhe dorezu gehorende dorvon zewene Rinische gulden jerlichen uff
 dy benanten zewu tagecezte uff igliche eynen reichen und geben, ouch yn selbs, dormith
 sy deste bessern fleiß sulch testament und gestifft in weßen zu behaldenn ankeren,
 jerlichen cynen halben Rinisch gulden vor ire muhe von sulchin czinßen behalden, item
 10 dem pfarrer zu sent Johannis in dem spittal und allen sinen nochkomenden funff Rinische
 gulden jerlichen und uff igliche benante tagecezeit dritthalben gulden, dovor sy danne
 tegelichen und eyn ewig Salve in derselben kirchen des obindes singen sullen, allis noch
 lawte irer allir brieffe dorubir gegeben. *Der Rath zu Freiberg soll als obirste testamen-*
tarien beschirmer und handhaber die richtige Verwendung der Stiftung beaufsichtigen und
 15 *dafür von den Zinsen jährlich 1 $\frac{1}{2}$ Rhein. Gulden zu eyner collacion erhalten.* Des zu
 warem bekentteniß ewiger und fester haldunge habe ich obgenanter Johannes Raspe
 myn ingesigil unndenn an dissen briff gehangen und zu mehrer sicherheit dy erßamen
 und weßen Pauweln Weller burger und Thomaßen Reßen stadschriber zu Friberg ir
 iglicher sein ingesigil dorneben an dissen brieff zu hengenn gebeten, doch yn und iren
 20 erben ane schaden; der gegeben ist — thusend vir hundert dornoch ym siben und
 sibentzigistem jare am dinstage Johannis des hilgen touffers.

434.

Herzog Wilhelm weist den Rath zu Freiberg an, dem Kurfürsten Ernst und Herzog Albrecht zu dem von ihnen beabsichtigten Kriegszuge Heeresfolge zu leisten. Leuchtenburg, 1477 Juli 8.

25 *Hlschr.: Or. Pap. Rathsarchiv Freiberg K. 21 (Fasciculus landesherrl. Befehle an den Rath No. 27). Das S. unter Papierdecke zum Verschuß aufgedrückt.*

Ann.: Es handelte sich um einen Feldzug gegen Quedlinburg; veygl. Janicke Urkundenbuch der Stadt Quedlinburg 1,542 ff., v. Langem Albrecht der Beherzte 119 ff. und No. 435. — Von dieser der Stadt Freiberg auf die Bitte von Ernst und Albrecht ertheilten Weisung setzte Herzog Wilhelm in einem Schreiben von demselben Datum seine Neffen
 30 *in Kenntnis. Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden. WA. Kriegssachen Bl. 108^b und 108ⁱ.*

Wilhelm von gots gnaden hertzog zu Sachsenn —.

Liebenn getruwenn. Uns habin die hochgebornnen | furstenn herre Ernst kur-
 furst und herre Albrecht gebruder | hertzogenn zu Sachsenn ꝛc. unnsere liebenn vedtern
 durch | ir schriebenn zu erkennen gegeben, wie sie gegin iren wiederwertigenn willenn
 35 habin cyn felt zu machenn. Nachdem ir uns danne diß jar mit dinsten und allem anderm
 zusteht, habin sie uns fruntlich ersucht und gebethin, uch zu vergunnen und mit uch zu

433. c) Proterea sepe dictus pro tempore plebanus cum suis capellanis singulis annis anniversarium in vigilia sancti Thome apostoli vigilias, in die vero missam pro fidelibus et defunctis prefatis cantare et celebrare teneatur. *Bischöfl. Confirmation d. d. 1478 Apr. 25.*